

Proletariat Für das Proletariat

Gesamtherausgeber: Redaktion, Ant. Norden 4122.
 24 Abonnementen werden monatlich herausgegeben. Der Abonnementpreis beträgt 1,00 Mark für den ersten Monat, 4,00 Mark für 12 Monate. Die Abonnement-Geldung kann bei jeder Nummer abgeliefert werden.

— Berlin NW 6, Luisenstraße 28 — Für die Dritte Internationale
 Organ der Interessengemeinschaft
 d. Auswandererorganisationen nach Sowjet-Rußland
 und der Erwerbslosen Deutschlands

Fernsprecher: Verlag und Interessengemeinschaft, Ant. Norden 4122.
 24 Abonnementen werden monatlich herausgegeben. Der Abonnementpreis beträgt 1,00 Mark für den ersten Monat, 4,00 Mark für 12 Monate. Die Abonnement-Geldung kann bei jeder Nummer abgeliefert werden.

Preis 40 Pf.

Genossen — verlaßt Sowjet-Rußland nicht

Die sogenannten „Entstellungen“ des Rechtsnachfolgers
 Dittmann haben die schon ohnmächtig werdende Welt der
 europäischen Arbeiterklasse gegen Sowjet-Rußland in
 nichts anderes verwandelt. Obwohl in den Entstellungen
 nichts enthalten ist, was nicht schon tausendmal von antioch-
 lischer Seite gesagt wurde, werden sie wie eine Drogen-
 kur gegen das Proletariat zu benutzen. Es gelingt,
 wenn auch nur für einen Augenblick, da diese Führer selbst
 mit den gegen Sowjet-Rußland gerichteten Angriffen
 sich mit der bürgerlichen Presse und nicht mit dem Pro-
 letariat. Das ist das Wesen der Dittmannschen Klagen und
 Angriffe.

Was war und ist die Auswandererbewegung nach
 Sowjet-Rußland? Sie entstand schon im Jahre 1918, also
 bald nach der russischen Revolution. Damals schon gingen
 stürmische Proletarier mit Überwindung außerordentlicher

land nach Moskau gegangen. Man hat ihm dort die Wahr-
 heit gesagt, und da er die nicht vertragen kann, kann er darauf
 als diese ganze Gesellschaft. Vielleicht hätte er anders ge-
 schrieben, wenn die Russen schon in Moskau gewesen hätten.
 Denn das Wesen dieser Politik ist ja Konjunktur und
 nicht Konstantenhaltung, wenn die Schwierigkeiten größer
 werden.

Wenn soll denn eigentlich die Auswanderung nach Sow-
 jet-Rußland beginnen? Man will nach geschlossener Revolus-
 ion in Sowjet-Rußland mit Menschenmaterial helfen. Das wurde uns
 oft gesagt, aber glaubt man, daß dann die deutschen Prole-
 tarien in Sowjet-Rußland ein Paradies finden werden? Oder glaubt
 man, daß der Abgang einiger Zehntausender aus Deutsch-
 land die deutsche Revolution schneller kommen? Das deut-
 schen Proletariat ist eine Kindei und völlig ungelöst, denn der revo-
 lutionäre Wille der Genossen, die nach Sowjet-Rußland auswandern,
 wird vielfach durch den Zustand des Proletariats in
 Sowjet-Rußland behindert. Das deutsche Proletariat ist
 wird von Tag zu Tag revolutionärer. Das deutsche Proletariat
 sich um den Weltkampf. Se notwendig die deutsche
 Revolution wird, um so geringer wird die deutsche
 Gefahr einer revolutionären Schwächung
 durch den Abgang eines Teiles des
 deutschen Proletariats.

Wenn man daran glaubt, daß der revolutionäre Aufbau
 Sowjet-Rußlands begonnen hat, daß er durch revolutionäre Aufbau
 Weltkriegsfolgen erleidet und vergrößert wird, so muß man
 im Inneren Sowjet-Rußlands und vergrößert wird, so muß man
 Revolution Hilfe nach Osten schicken. Diese Hilfe wird der
 deutschen Revolution zugute kommen, und zwar um so mehr,
 je eher man sie leistet. Das deutsche Proletariat die Macht
 Sowjet-Rußlands durch Aufhebung der russischen Transpor-
 mittel zu organisieren. Diese Lebensmittelfürsorge ist durch-
 aus möglich. Wenn bald Maßnahmen ergriffen werden über Sowjet-
 anstimmte, so wird das zwar lokal begründet, aber aus Genuß

wirbt Menschenfleisch

geigen, ungeschätzte Tannentriebe. Sowjet-Rußland hat Getreide
 genug, hat auch sonst sehr reiches Vieh, um aus zu helfen.
 Von einer regelmäßigen Durch in einem Jahre zu sprechen,
 ist, ist Unfug. Und wenn selbst Getreideknappheit in Sow-
 jet-Rußland herrscht, die russischen Proletarier würden uns doch
 Getreide schicken. Das russische Proletariat würde uns doch
 den des Transportes solange für den Revolutionären Kampf ge-
 hungert, daß es auch noch einige Jahre für den Sozialismus

Was jetzt in Sowjet-Rußland vor sich geht, das ist eine stien-
 hatte Umstellung der Wirtschaft zur Ökonomie, mit der
 Tendenz zu einer ganz neuen Verteilung. Wenn wir in
 Deutschland diese Ökonomie aufbauen wollen, so müs-
 sen wir so früh wie möglich an den organisierten Um-
 wandlungsprozeß Sowjet-Rußlands herantreten. Man
 muß doch bedenken, daß die ganze Arbeit des Sozialismus
 gegen Sowjet-Rußland der Veränderung dieser Umstellung
 in Sowjet-Rußland und im Westen dient und dient. Wir wissen
 wohl, daß diese Umstellung höhere Miete bewirken wird. Aber
 wir müssen sie vorsehen, damit nicht noch höhere Miete
 entsteht. Je eher wir sie vorsehen, desto besser helfen wir
 dem Proletariat gegen das Geld. Solange man sich von
 Sowjet-Rußland abschließt, und das nur in Wirtschaft der rechte
 Spiegel der U.S.A., unterliegt man die Veränderung der
 Massen durch das Kapital. Einmal, und nicht in ferner Zeit,
 werden wir ja doch die Ökonomie einführen müssen.
 Was wir warten, das alles in Träumen liegt? Wer um-
 ter solchen Umständen gegen Sowjet-Rußland auftritt, vertritt
 die ungeschätzten Interessen Sowjet-Rußlands, vertritt
 die ungeschätzten Interessen der Wirtschaft, vertritt
 die ungeschätzten Interessen der Welt, vertritt die ungeschätzten
 Interessen der Menschheit, daß es gelingen ist, was ge-
 schehen muß.

Die bürgerliche Presse

Einmal und nicht in ferner Zeit, werden wir ja doch die Ökonomie
 einführen müssen. Was wir warten, das alles in Träumen liegt?
 Wer unter solchen Umständen gegen Sowjet-Rußland auftritt, vertritt
 die ungeschätzten Interessen Sowjet-Rußlands, vertritt die ungeschätzten
 Interessen der Wirtschaft, vertritt die ungeschätzten Interessen der
 Menschheit, daß es gelingen ist, was geschehen muß.

Sowjet-Rußland hat Getreide genug, hat auch sonst sehr reiches
 Vieh, um aus zu helfen. Von einer regelmäßigen Durch in einem
 Jahre zu sprechen, ist, ist Unfug. Und wenn selbst Getreideknapp-
 heit in Sowjet-Rußland herrscht, die russischen Proletarier würden
 uns doch Getreide schicken. Das russische Proletariat würde uns
 doch den des Transportes solange für den Revolutionären Kampf ge-
 hungert, daß es auch noch einige Jahre für den Sozialismus

Sowjet-Rußland hat Getreide genug, hat auch sonst sehr reiches
 Vieh, um aus zu helfen. Von einer regelmäßigen Durch in einem
 Jahre zu sprechen, ist, ist Unfug. Und wenn selbst Getreideknapp-
 heit in Sowjet-Rußland herrscht, die russischen Proletarier würden
 uns doch Getreide schicken. Das russische Proletariat würde uns
 doch den des Transportes solange für den Revolutionären Kampf ge-
 hungert, daß es auch noch einige Jahre für den Sozialismus

Sowjet-Rußland hat Getreide genug, hat auch sonst sehr reiches
 Vieh, um aus zu helfen. Von einer regelmäßigen Durch in einem
 Jahre zu sprechen, ist, ist Unfug. Und wenn selbst Getreideknapp-
 heit in Sowjet-Rußland herrscht, die russischen Proletarier würden
 uns doch Getreide schicken. Das russische Proletariat würde uns
 doch den des Transportes solange für den Revolutionären Kampf ge-
 hungert, daß es auch noch einige Jahre für den Sozialismus

Sowjet-Rußland hat Getreide genug, hat auch sonst sehr reiches
 Vieh, um aus zu helfen. Von einer regelmäßigen Durch in einem
 Jahre zu sprechen, ist, ist Unfug. Und wenn selbst Getreideknapp-
 heit in Sowjet-Rußland herrscht, die russischen Proletarier würden
 uns doch Getreide schicken. Das russische Proletariat würde uns
 doch den des Transportes solange für den Revolutionären Kampf ge-
 hungert, daß es auch noch einige Jahre für den Sozialismus

Wie jedes kapitalistische Unternehmen in seinem Anfang,
 so hat auch das kapitalistische Sowjet-Rußland zunächst durch
 Organisation die Produktion vorbereitet. In wunderbarer
 Weise vorbereitet, wenn man die ungeschätzten Schwierigkeiten
 berücksichtigt, unter denen dieser Aufbau aufgeführt wurde.
 Will man dazu beitragen, diese Organisation, das Proletariat
 gegen die Organisation zu vergrößern? Das kann man
 nur, wenn man die Organisation nicht kennt und wenn man
 mit dem Wesen der russischen Proletariat abgewendet ist.
 Wer die Wirtschafts-Organisation Sowjet-Rußlands kennt,
 der sieht um den Abgang an sie und um ihre Förderung.
 Kräfte in ein großes Werk schon geleistet. Man macht sich
 lächerlich, wenn man das betreiben will und Argumente an-
 führt, die von jedem Wirtschaftsführer Sowjet-Rußlands so-
 fort widerlegt werden können.

Sowjet-Rußland hat Getreide genug, hat auch sonst sehr reiches
 Vieh, um aus zu helfen. Von einer regelmäßigen Durch in einem
 Jahre zu sprechen, ist, ist Unfug. Und wenn selbst Getreideknapp-
 heit in Sowjet-Rußland herrscht, die russischen Proletarier würden
 uns doch Getreide schicken. Das russische Proletariat würde uns
 doch den des Transportes solange für den Revolutionären Kampf ge-
 hungert, daß es auch noch einige Jahre für den Sozialismus

Dittmann als Verräter.

Von der Tagung des 2. Kongresses der 3. Internationale,
 wo die Delegation der U.S.A. D. Dittmann vertreten sollte, ob
 sie gewillt ist, endlich den proletarischen Klassenkampf zu füh-
 ren oder nicht, ob sie weiter proletarischen Klassenkampf zu füh-
 ren oder nicht, ob sie weiter proletarischen Klassenkampf zu füh-
 ren oder nicht, ob sie weiter proletarischen Klassenkampf zu füh-

Sowjet-Rußland hat Getreide genug, hat auch sonst sehr reiches
 Vieh, um aus zu helfen. Von einer regelmäßigen Durch in einem
 Jahre zu sprechen, ist, ist Unfug. Und wenn selbst Getreideknapp-
 heit in Sowjet-Rußland herrscht, die russischen Proletarier würden
 uns doch Getreide schicken. Das russische Proletariat würde uns
 doch den des Transportes solange für den Revolutionären Kampf ge-
 hungert, daß es auch noch einige Jahre für den Sozialismus

für Brasilien.

Sowjet-Rußland hat Getreide genug, hat auch sonst sehr reiches
 Vieh, um aus zu helfen. Von einer regelmäßigen Durch in einem
 Jahre zu sprechen, ist, ist Unfug. Und wenn selbst Getreideknapp-
 heit in Sowjet-Rußland herrscht, die russischen Proletarier würden
 uns doch Getreide schicken. Das russische Proletariat würde uns
 doch den des Transportes solange für den Revolutionären Kampf ge-
 hungert, daß es auch noch einige Jahre für den Sozialismus

